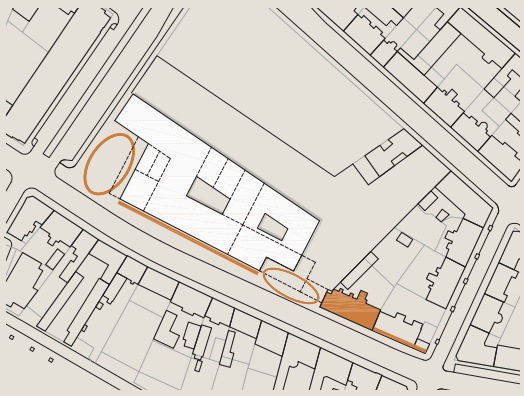
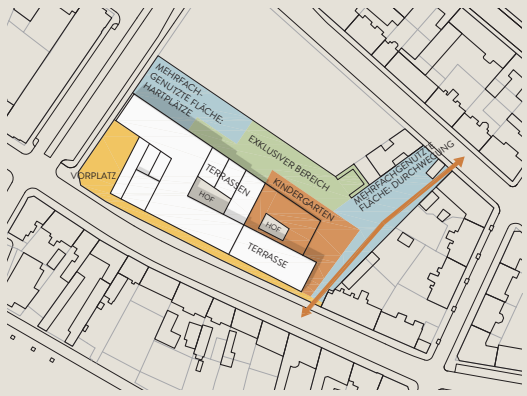
LAGEPLAN 1_1000

VERWEBENDE GÄRTEN



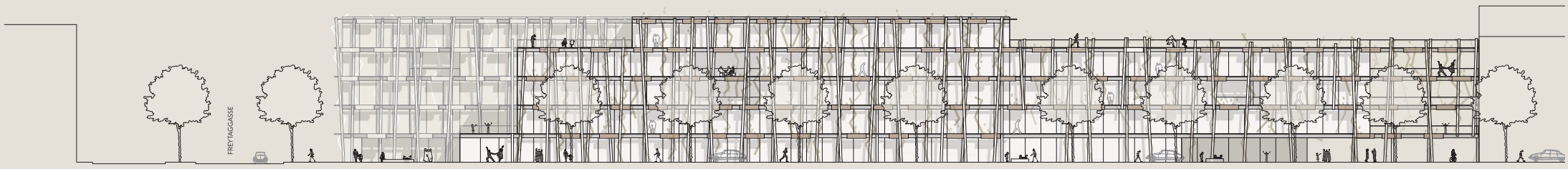
AUFNAHME UND PLATZBILDUNG

GROSSER ERHALT VON BESTANDSBÄUMEN
PFLANZUNG NEUER BÄUME



FREIRAUMZONIERUNG

GRUNDRISS ERDGESCHOSS 1_250



ANSICHT SÜD-WEST SCHLOSSHOFERSTRASSE 1_250

DIE NEUE BAFEP21:

- **vermittelt zwischen den Nachbarbebauungen und schafft eine Adresse am Platz.**
- **entfesselt durch Transparenz, Licht und Luft neues Entwicklungspotenzial und Neugierde.**
- **aktiviert durch freiräumliche Verzahnung mit der Umgebung Sinneserfahrung und Experiment.**
- **fordert und fördert durch ihre Raumfolgen Individualität, Bedürfnis- und Chancengerechtigkeit.**

Die neue Bildungseinrichtung setzt sich an die Schlosshofer Straße und schließt an die bestehende Feuermauer im Osten an. Im Eckbereich Schlosshofer Straße – Freytaggasse entsteht ein Platzraum, der auch als öffentlich nutzbarer Raum mit Aufenthaltsqualität gestaltet ist. Durch die Abtreppungen werden die ebenerdigen Freiräume in die Obergeschoße geführt, wodurch jedes Department und alle Homebases über einen großzügigen, direkt zugeordneten Freiraum verfügen. Durch die eingeschnittenen Höfe können nicht nur die Bestandsbäume erhalten bleiben, sie versorgen die inneren Funktionen mit Licht und bringen den Wechsel der Jahreszeiten in das Gebäude. Die Freibereiche wurden so organisiert, dass diese über eine Mehrfachnutzungszone und eine Exklusivzone verfügen. Dadurch ist es möglich das Grundstück in Nord-Süd Richtung öffentlich zu durchwegen.

FREIRAUM:

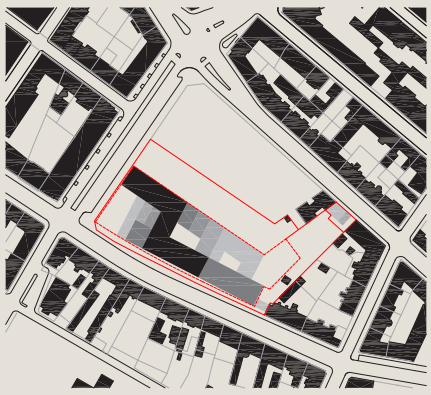
Der Freiraum der neuen Bildungsanstalt für Elementarpädagogik und Praxiskindergarten gliedert sich im Erdgeschoss in zwei, voneinander abgetrennte Bereiche: dem Außenbereich für die SchülerInnen der bafep21 sowie den Freiraum für den Praxiskindergarten. Der im Westen liegende große Vorplatz dient als Treffpunkt. Er bietet großzügige Freibereiche zum Ankommen und Abholen, für Pausen, als allfälliger Stellplatz für einen Foodtruck oder als Veranstaltungsplatz. Analog dazu weist der Kindergartenzugang ebenfalls einen klar abgesetzten Vorbereich in ähnlicher Formensprache auf. Der Freibereich für die SchülerInnen der bafep bietet eine große Vielfalt an unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten. Hier finden sich Freiklassen unter Sonnengeschützten Pavillons, Sportbereiche, ein Spielregal mit Kletternetzen sowie eine Nische für urban gardening. Geradlinige Wege definieren den Raum und geben den unterschiedlichen Nutzungsbereichen eine klare Form. Angrenzend an den Außenbereich der bafep befindet sich der Freiraum des Kindergartens. Er ist durch einen Zaun klar von den restlichen Grünflächen getrennt. Der Zaun ist in einer Pflanzfläche integriert und „unsichtbar", wodurch ein natürlicher vegetativer Raumabschluss entsteht. Der Freiraum des Kindergartens ist durch verspielte Formen definiert. Eine geschwungene Terrasse aus Gummigranulat lädt zum Spielen direkt vor der Türe ein. In der großen Spielwiese sind einzelne Spielgeräte verstreut und regen zur Bewegung im Freien an. Im 1. Obergeschoss setzten sich diese Freiraumqualitäten fort. Hier befindet sich eine umlaufende Rollerbahn, große runde Sonnenschirme bieten Schatten. Eine Rutsche führt direkt von der Terrasse im 1. Obergeschoss in den Garten im Erdgeschoss. Zwei üppig begrünte Innenhöfe sind visueller Anker für die Innenraumbereiche, Terrassenflächen laden hier zum Aufenthalt ein. Über die Geschosse verteilt staffeln sich weitere teilbegrünte Terrassenflächen, die als Freiluftklassen und Pausenräumen genutzt werden können. Gebäudebegrünungen werden teilweise intensiv ausgeführt mit Substrathöhen von mindestens 30cm. Den statischen Anforderungen entsprechend werden Randbereiche als Extensivbegrünungen, als Art Hybridsystem bei den Aufbauhöhen, nahtlos an die Intensivbegrünungen angeschlossen.

STATISCHE KONZEPTION:

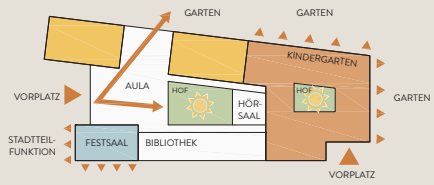
TRAGWERK UND KONSTRUKTION: HOLZ-BETON-HYBRID

Die neue Bafep21 ist als Holz-Beton-Hybridbau konzipiert. Die Fundamentplatte, das Untergeschoß, sowie das Erdgeschoß inkl. Decke werden als STB-Konstruktion ausgeführt. Die Decken der Obergeschoße bestehen aus einem Raster aus vorgefertigten Holz-Beton-Verbundelementen. Die Abmessung des Gebäudes ist daher ein Vielfaches der Deckenelementabmessungen. Die Hybrid-Deckenelemente aus Holz und Beton bieten den notwendigen Brandschutz zwischen den Stockwerken und enthalten gleichzeitig erneuerbare Werkstoffe. An der Fassade verhindert ein 80 cm tiefer Beton Außenwandstreifen den Brandüberschlag. Die große Spannweite der Deckenelemente ermöglicht große Flexibilität bei der Raumaufteilung sowie die Integration einer effizienten Bauteilaktivierung. Stützen aus Brettschichtholz übertragen vertikale Kräfte über den Boden auf die darunter liegenden Stützen. Die Fassadenelemente aus Holz sind nicht in das primäre Tragwerk integriert, sondern vorgehängt. Die gewählte Holz Hybrid Bauweise ermöglicht eine hohe Vorfertigung und sichert eine hohe Verarbeitungsqualität. Die Zweifachturnhalle stellt einen Sonderbereich dar. Die Decke über den Sälen wird als Rippendecke mit einer Spannweite von 15,6m geplant. Zur Optimierung des Bauablaufs ist hier der Einsatz von Fertigteilen oder Halbfertigteilen vorgesehen, diese kann jedoch auch in Ortbetonbauweise umgesetzt werden. Die Rippendecke stellt einerseits ein wirtschaftliches Tragsystem für die großen Spannweiten dar, dient in diesem Fall auch zur Abfangung der tragenden Wände und Stützen der über den Sälen situierten Departments. Die Fundierung erfolgt in Form einer Flachgründung durch eine Bodenplatte. Die Flachfundierung ermöglicht eine elastische Bauteillagerung wodurch störende Immissionen minimiert werden können.

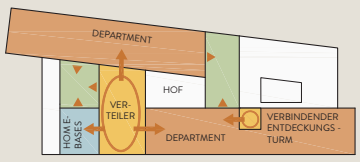
SICH BEGEGNEN - VONEINANDER LERNEN



STRUKTURPLAN



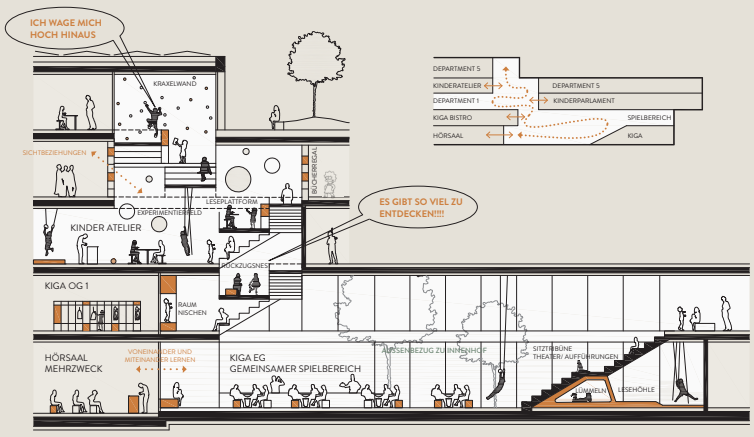
LICHT UND ORIENTIERUNG



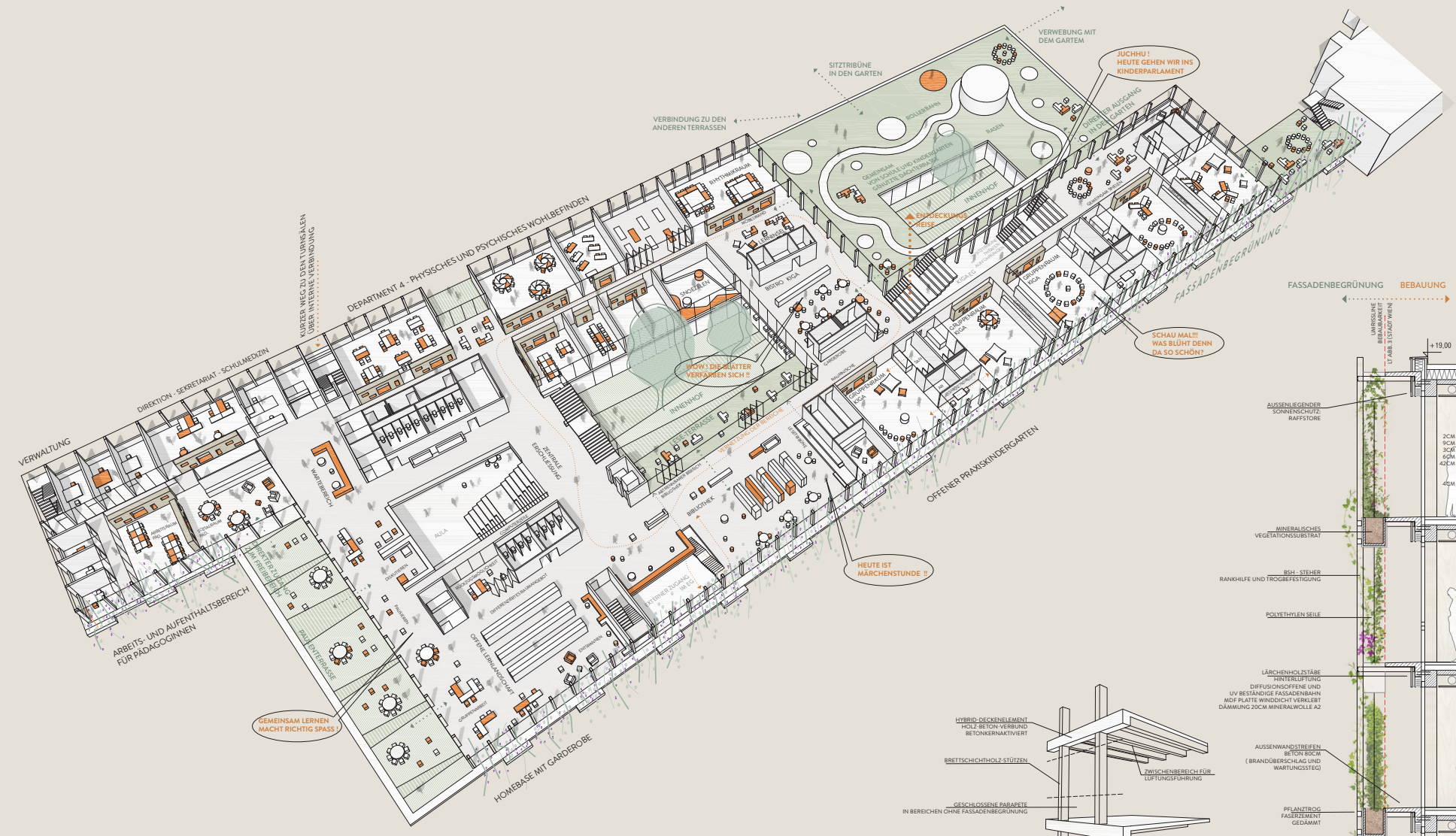
FUNKTIONSSTRUKTUR

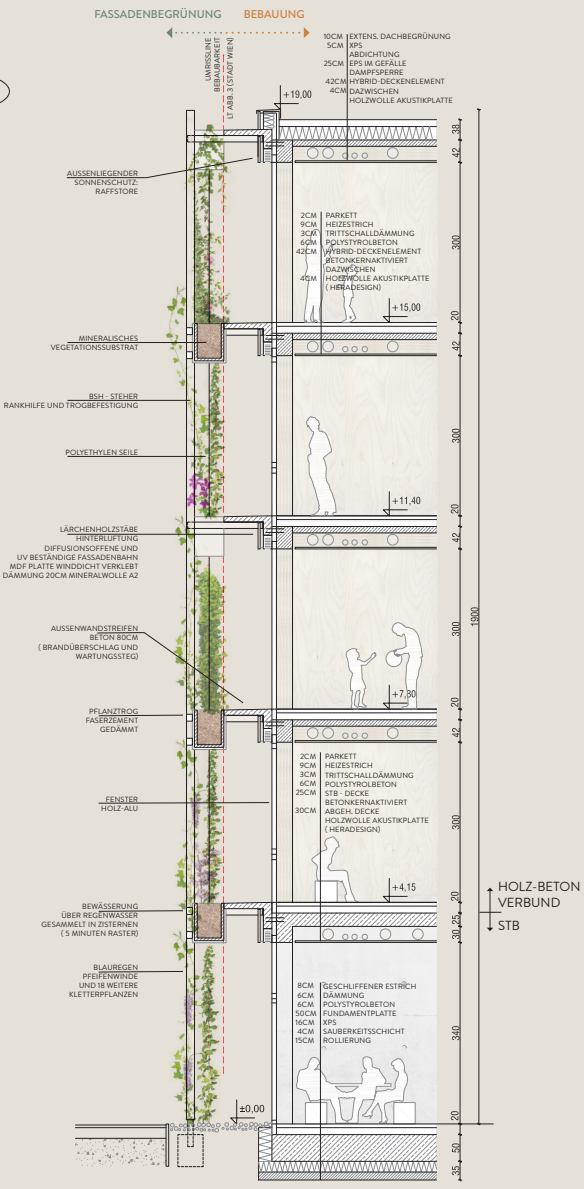
DIE VERNETZUNG:

In den zwei versetzten Gebäudearmen sind die Departments untergebracht, die durch den Erschließungskern miteinander verbunden sind. An diese Zwischenzone schließen die Homebases an, die stets Freiraumbezug haben. Bafep und Praxiskindergarten sind über getrennte, klar ablesbare Vorbereiche erschlossen und können auch unabhängig voneinander funktionieren. Die beiden Funktionen verweben sich innen über gemeinsame Zonen, Stiegen sowie verbundene Freibereiche. Der Veranstaltungssaal im Erdgeschoß lässt sich zum großen Vorplatz öffnen, zwischen den beiden natürlich belichteten Turnsälen befindet sich der Speisesaal mit Freiraumbezug. Die Kinder im Praxiskindergarten halten sich nicht ausschließlich in einer ihnen zugeteilten Gruppeneinheit auf, sondern können nach individueller Vorbereitung den gesamten Kindergarten auf vielfältige Weise nutzen und erleben. Sie können abgestimmt auf die individuelle Situation je nach Interesse Spielbereiche am gesamten Standort wählen. Allmählich sollen die Kinder auch Bereiche kennenlernen, die der BAFEP zugeordnet sind. Das sind insbesondere die Bereiche „Einbindung Praxis" in den Departments, aber auch z.B. Turnsaal, Rhythmikräume, Mehrzweckraum, Bibliothek. Durch die Präsenz von Kindern in der Ausbildungsstätte soll die Vernetzung von Theorie und Praxis verstärkt ablesbar sein.
Der „verbindende Entdeckungsturm" sollte diese gewünschte Vernetzung ermöglichen und Stärken. Ein „vertikaler Ermöglichungsraum" angereichert mit kooperativen Funktionen der den Kindergarten mit den Departments verwebt. Die gesamte Südfassade entlang der Schlosshofer Straße sowie der Fassadenteil zum Vorplatz sind begrünt.

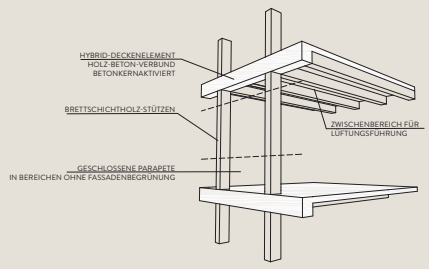


VERBINDENDER ENTDECKUNGSTURM

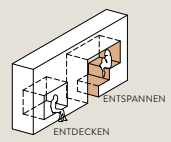




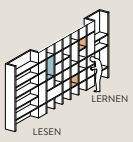
FASSADENSCHNITT SÜD 1_50



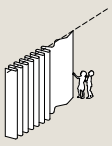
TRAGSYSTEM
HOLZ-BETON-VERBUNDBAUWEISE



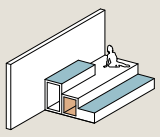
RAUMNISCHEN



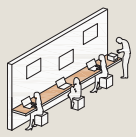
REGALMÖBEL
LEHRMITTEL



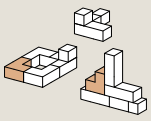
VORHANG
FLEXIBLER RAUMTEILER



SITZTRIBÜNE



COMPUTERPLÄTZE



BAUSTEINE
FLEXIBLE SITZMÖBEL

HYGIENEINSEL

FASSADENBEGRÜNUNG:

Die Fassadenbegrünung steht im unmittelbaren Zusammenhang mit der energetischen Optimierung des Gebäudes. Im Sommer ist die Fassade begrünt und bietet einen aktiven Sonnenschutz, während das Sonnenlicht im Winter die Glasfassade ungehindert passieren kann. Ein zweiter Effekt ist die Erzeugung von Verdunstungskälte zur Verbesserung des Mikroklimas innerhalb des Gebäudes und im unmittelbaren Gebäudeumfeld.

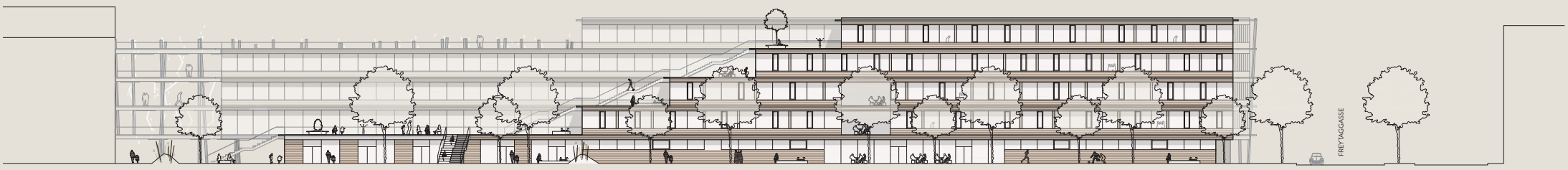
20 Arten von Kletterpflanzen werden in 90 Trögen an der Südfassade gepflanzt. Bei der Auswahl der Kletterpflanzen wurde besonderer Wert auf Arten gelegt, die unter den extremen Bedingungen in Trögen wachsen können. Der Blauregen und die Pfeifenwinde sind optisch sehr ansprechend und können mit den Bedingungen in Trögen sehr gut umgehen. Es kommt eine spezielle Form der Anstaubewässerung und zwei unterschiedliche Substrate zur Anwendung. Zum Ausgleich von Temperaturschwankungen und zum Schutz gegen tiefe Temperaturen im Winter werden die Tröge gedämmt.

VERWENDETE PFLANZEN:

Actinidia kolomikta, Akebia quintata, Akebia trifoliate, Aristolochia macrophylla, Aristolochia tomentosa, Campsis radicans, Campsis tagliabuana „Mme Galen", Clematis orientalis "Bill Mac Kenzie", Clematis paniculata, Clematis tangutica "Helios", Clematis vitalba, Hydrangea petiolaris, Hydrangea arborescens, Lonicera periclymenum, Parthenocissuns inserta, Parthenocissus quinquefolia, Vitis coignetiae, Vitis vinifera "Phönix", Wisteria sinensis "alba", Wisteria sinensis "Prolific"

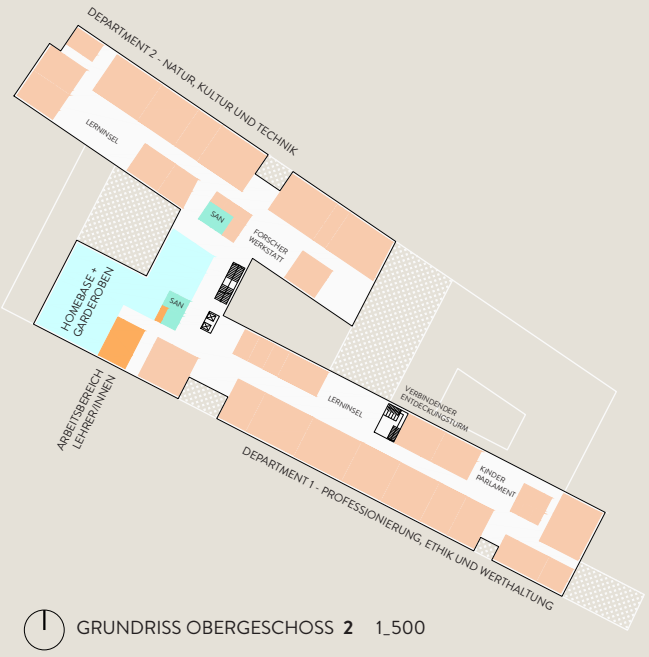
VERWENDETE TECHNIK:

Gespannte Polyethylen Seile in Kübel aus Faserzement; 2 verschiedene mineralische Vegetationssubstrate
Bewässerungssystem: Regenwasser wird in Zisternen gesammelt und für die Bewässerung verwendet. Dies geschieht automatisch in einem 5-Minutenraster über speicher-programmierbare Steuerung; automatisiertes Düngedosiergerät (mit 0,1%) gesteuert über die Gebäudeleittechnik.



ANSICHT NORD-OST GARTEN 1_250

GRUNDRISS OBERGESCHOSS **1** 1_250



GRUNDRISS OBERGESCHOSS **2** 1_500

BRANDSCHUTZ

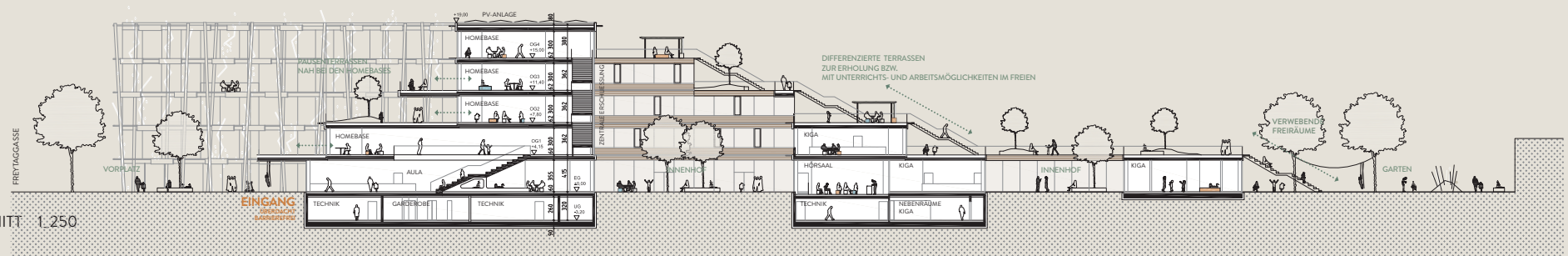
BRANDSCHUTZ:

BRANDABSCHNITTSBILDUNG:

Die oberirdischen Brandabschnitte sind grundsätzlich kleiner als 1600m2, die unterirdischen Brandabschnitte kleiner als 800m2. Um eine großzügige offene Aula mit Lufträumen und das Haupttreppenhauses mit seinen offenen Homebases zu ermöglichen wurde hier ein vertikaler zusammenhängender Brandabschnitt gebildet mit einer Größe kleiner als 3200 m2. Dies ist durch eine Brandmeldeanlage im Vollschutz möglich. Auch der Kindergarten mit seinem „verbindenden Entdeckungsturm" in die Obergeschoße wurde als vertikaler zusammenhängender Brandabschnitt mit einer Größe kleiner als 3200 m2 konzipiert.

FLUCHTWEGE:

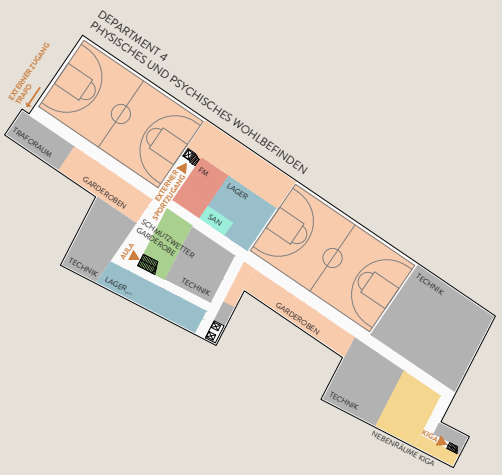
Die Fluchtwege im Erdgeschoss sind bedeutend kürzer als 40m, und gewähren eine sichere direkte Flucht ins Freie. Durch die strukturierte Anordnung der Brandabschnitte und der Freibereiche in den Obergeschoßen sind von jeder Stelle mindestens zwei unabhängige Fluchtwege in die sicheren Treppenhäuser/auf die angrenzenden Terrassen und die nächsten Brandabschnitte innerhalb 40m vorhanden.



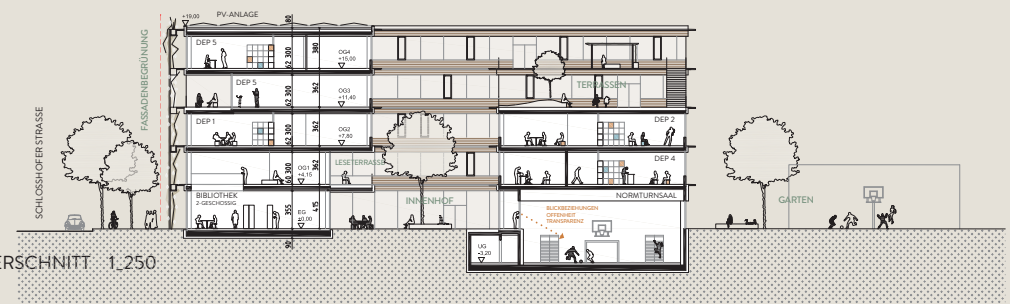
LÄNGSSCHNITT 1_250

GRUNDRISS OBERGESCHOSS **3** 1_250

GRUNDRISS OBERGESCHOSS **4** 1_250



GRUNDRISS UNTERGESCHOSS 1_250



QUERSCHNITT 1_250